

Publikationen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **13 (1998)**

Heft 2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Nutzungsbedingungen

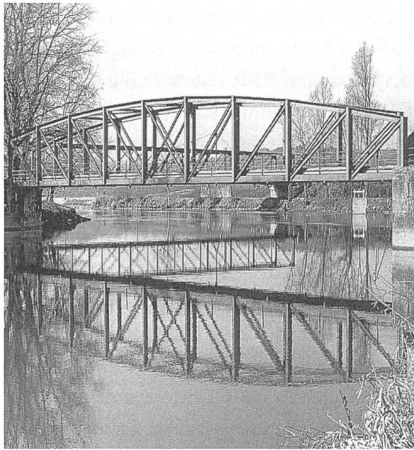
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Andres Moser
Die Kunstdenkmäler
des Kantons Bern,
Land II

Der Amtsbezirk Erlach. Der Amtsbezirk Nidau, 1. Teil

Die Kunstdenkmäler der Schweiz, Band 90

Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, Bern im Wiese Verlag Basel 1998
 514 Seiten, 527 sw und 3 farbige Abb., gebunden, Fr. 110.–
 ISBN 3 309164 63 3

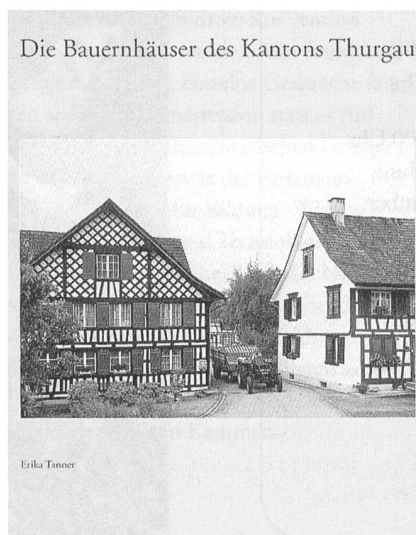
Der Band umfasst nebst einer Einleitung zur Bielerseeregion 18 Gemeinden mit unterschiedlichem, meist dichtem Denkmälerbestand. Dem Erscheinungsbild der behandelten Ortschaften – sieben unter ihnen gelten als schützenswerte Ortsbilder von nationaler Bedeutung – und ihrer langen Siedlungsgeschichte entsprechend ist deren Beschreibung konsequent topographisch. Ein historisches Merkmal der meisten Gemeinden ist die unschätzbare Quelle genauer Pläne seit dem ausgehenden 18. Jh. Diese werden in überlagernder Umzeichnung zusammen mit dem jüngeren und modernen Baubestand im Buch wiedergegeben.

Erika Tanner
Die Bauernhäuser des
Kantons Thurgau

Die Bauernhäuser der Schweiz, Band 24

Hrsg. Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1998
 564 Seiten, 881 Abb. Karten und Grafiken, 3 Farbtafeln, Fr. 99.–
 ISBN 3 908122 65 1

Der Zielsetzung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde folgend, handelt es sich beim vorliegenden Band um ein allgemein verständliches wissenschaftliches Werk. Es spricht sowohl Fachleute als auch interessierte Laien an. Die Erläuterungen im Text werden durch reichhaltige fotografische Abbildungen, Pläne und Grafiken unterstützt und verständlich gemacht. Das Haus als reiche Sachquelle wird von verschiedenen Seiten her betrachtet. Im Abschnitt etwa über die Nutzung, Anordnung und Ausstattung der Räume wird ein vielfältiges Bild der ländlichen Bau- und Wohnkultur gezeichnet. Der Kachelofen bildet das Zentrum der Stube und ist auch heute ein hochgeschätztes Ausstattungselement. Erstmals wird eine umfassende Zusammenstellung der im ländlichen Bereich verwendeten Ofen-Hafnererzeugnisse und der bedeutendsten Werkstätten geboten. Der an hauskundlicher Literatur arme Kanton Thurgau verfügt mit diesem Werk für die Zeit vom 15. bis zum Ende des 19. Jh. über ein abgerundetes Werk und wertvolles Zeitdokument, welches einen Überblick über einen stark gefährdeten Baubestand gibt.



Isabelle Rucki und Dorothee Huber (Hrsg.)
Architektenlexikon
der Schweiz
19./20. Jahrhundert

Birkhäuser Verlag Basel 1998
 624 Seiten, 530 sw Abb., Schmuckschuber, Subskriptionspreis bis 31. August 1998: Fr. 198.–, ab 1. September: Fr. 248.–
 ISBN 3 7643 5261 2

Das Architektenlexikon der Schweiz gibt Auskunft über das Schaffen von rund 730 Architektinnen und Architekten, die vom frühen 19. Jh. bis in die Gegenwart das Baugeschehen in der Schweiz (oder als Schweizer im Ausland) geprägt haben. Berücksichtigt sind dabei auch ausländische Architekten, die in der Schweiz gewirkt haben. Die Beiträge geben den neusten Stand des Wissens wieder und erfüllen die wissenschaftlichen Ansprüche eines verlässlichen Nachschlagewerks. Gleichzeitig bietet das Werk durch eine grosszügige Darstellung der Texte und Bilder auch interessierten Laien eine Fülle überraschender Anregungen und Entdeckungen. Das Lexikon würdigt nicht nur die «grossen» Persönlichkeiten der Schweizer Architektur im Umfeld etwa von Gottfried Semper, Karl Moser, Le Corbusier, Mario Botta oder Herzog & de Meuron, sondern erfasst auch zahlreiche Personen, deren Biographien und Werke bisher wenig bekannt und kaum zugänglich waren. Die Auswahl der dargestellten Architektinnen und Architekten wurde durch die Herausgeberinnen in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten aus den verschiedenen Regionen der Schweiz getroffen; alle Landesteile sind gleichwertig erfasst und durch Beiträge von rund 200 ausgewiesenen Autorinnen und Autoren dokumentiert. Ein Personenregister mit allen im Lexikon erwähnten Namen ergänzt das Werk.

Daniel Gutscher, Alexander Ueltschi, Susi Ulrich-Bochsler
**Die St. Petersinsel im Bielersee –
 ehemaliges Cluniazenser-Priorat**

Bericht über die Grabungen und Bauuntersuchungen von 1984–86

Hrsg.: Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Berner Lehrmittel- und Medienverlag, Bern 1997

357 Seiten, 469 sw und Farb- Abb. und Pläne, Fr. 56.–
 ISBN 3 258 05806 7

Mit ihren 3000 Jahren erforschter Besiedlungs- und Baugeschichte gehört die St. Petersinsel zu den bedeutendsten archäologischen Plätzen des Landes. Der reich illustrierte Band berichtet anschaulich über die umfassenden Forschungen von Archäologie, Bauforschung, Geschichte, Architekturgeschichte, Anthropologie und weiterer Wissenschaftszweige. Mit vielen farbigen Abbildungen und Rekonstruktionszeichnungen werden die Ergebnisse der über die Landesgrenzen hinaus bedeutenden archäologischen Untersuchungen im ehemaligen Kloster auch für interessierte Laien plastisch und nachvollziehbar dargelegt. Dazu tragen sicher auch die erstmals in den wissenschaftlichen Plänen eingesetzten Leitfarben für jede Zeitepoche, bzw. bauliche Anlage bei.



Andres Furger, Chantal de Schoulepnikoff, François de Capitani
**Schweizerisches Landesmuseum
 Zürich & Prangins**

Museen der Schweiz, Band 11

Hrsg: Banque Paribas (Suisse) S.A. in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaften, Zürich 1998

127 Seiten, zahlreiche Farbabb., Fr. 74.–
 ISBN 3 908184 70 3 (deutsch, gebunden)

Die Buchreihe «Museen der Schweiz» ist 1991 auf Initiative der Banque Paribas Suisse gegründet worden. Mit dem elften Band, der den Sammlungen des Schweizerischen Landesmuseums gewidmet ist, schliesst sich die Bank den Feierlichkeiten zu dessen 100jährigem Jubiläum an. Aus diesem Anlass hat das Museum in Château de Prangins seine Zweigstelle in der französischen Schweiz eingeweiht. Gleichzeitig gedenkt die Bank damit des Jubiläums 150 Jahre Schweizerischer Bundesstaat. Das Buch möchte anhand von 58 Objekten einen Überblick über die schweizerische Kulturgeschichte bieten. Jedes Objekt repräsentiert dabei einen ausschnitt dieser Chronik. Aus diesem Grund wird das Auge sehr nahe an das Objekt herangeführt, und zwar mit dem Mittel der Detailphotographie. Dabei wurden auch das späte 19. und das ganze 20. Jh. gebührend berücksichtigt.

Gabrielle Boller
**Kunst und Architektur
 im Dialog
 Universität St. Gallen**

Hrsg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Benteli Verlag, Bern 1998
 164 Seiten, 92 sw und 49 Farbabb.,
 Fr. 78.–
 ISBN 3 7165 1076 9

Die Publikation, die anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Universität St. Gallen HSG erschienen ist, stellt erstmals eingehend das Konzept der Begegnung von Kunst und Architektur im Hauptgebäude und den beiden Erweiterungsbauten der Universität dar. Alle drei

Gebäude sprechen eine eigene architektonische Sprache, die sich aus den funktionalen Erfordernissen, den Bedingungen der Zeit und den persönlichen Visionen der Architekten Walter M. Förderer, Rolf G. Otto, Hans Zwimpfer und Bruno Gerosa ergeben. Im ersten Teil wird vor dem Hintergrund einer architekturgeschichtlichen Situierung das Zusammenspiel von Kunst und Architektur erläutert. Der zweite Teil veranschaulicht dies auf einem Rundgang durch die Gebäude: Die Werke von Arp, Mirò, Giacometti, Calder, oder Richter, Baumgarten, Disler u. a. werden in kurzen Essays – darunter Beiträge von Armin Wildermuth und Philipp Guyer – als Stationen der Reflexion innerhalb der Architektur vorgestellt.

CH-Chronik

Eine multimediale Reise durch die Zeit

Verlag NZZ, Zürich 1998
 3 CD-ROM mit Beiheft in Schuber (MacOS, Windows), Fr. 48.–
 ISBN 3 85823 719 1

150 Jahre sind vergangen seit der Gründung des Schweizerische Bundesstaates 1848. Die drei CD-ROM geben einen chronologisch orientierten Überblick über die Geschichte der Schweiz seit ihren Anfängen und betten sie in die weltgeschichtliche Entwicklung mit ein. Der multimediale Zugang zur Geschichte bringt Ursprünge und Entwicklung des Schweizerischen Bundesstaates in anschaulicher Weise nahe. 75 Minuten Filmmaterial, 7 Stunden Tondokumente, über 3000 Bilder und 2000 Textseiten lassen die Geschichte von der Frühzeit des Alpenraums bis zu den aktuellen Fragestellungen von heute Revue passieren.

Die Kunst zu sammeln Schweizer Kunstsammlungen seit 1848

Hrsg. Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK), Zürich 1998
500 Seiten, ca. 500 s/w Abb., Fr. 48.–
ISBN 3 908184 87 8

Anstoss zu der Publikation gaben zehn Ausstellungen über private Schweizer Kunstsammlungen, die im Rahmen des Projekts «Die Kunst zu sammeln» aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Schweizerischer Bundesstaat für 1998 vom Schweizerischen Kunstverein mit Unterstützung des SIK und in Zusammenarbeit mit beteiligten Museen geplant wurden.

Erst zu Beginn des 20. Jh. setzte in der Schweiz, namentlich in den Deutschschweizer Zentren Solothurn, Winterthur, Zürich und Basel, die eigentliche Blütezeit der bürgerlichen Privatsammlungen ein, die einem tiefen Bedürfnis nach kultureller Bildung entsprangen. Auf diesen Sammlungen, die sich der modernen Schweizer Kunst, dem Impressionismus, den «Nabis» und schliesslich der abstrakten Kunst öffneten, liegt denn auch das Schwergewicht. Die Publikation will aber nicht ausschliesslich die berühmten Pioniersammlungen vorstellen, sondern auch jenen Persönlichkeiten einen Platz einräumen, die weniger repräsentative oder aber konservative Sammlungen zusammentrugen.

Jürg Ewald, Jürg Tauber (Hrsg.) Tatort Vergangenheit

Ergebnisse aus der Archäologie heute

Wiese Verlag, Basel 1998
552 Seiten, über 300 Farb- und s/w Abb.,
Fr. 99.–
ISBN 3 909164 62 5

Das Buch gibt einen Einblick in die Arbeitsmethoden der Archäologie. Dieser Einblick soll zur Einsicht verhelfen, dass es nicht primär «Schätze» und erstrangige Kunstwerke sind, mit denen die Archäologie arbeitet, sondern unscheinbare Dinge, die erst zur historischen Quelle werden, wenn sie mit einer Fragestellung konfrontiert und mittels geeigneter Methoden auf-

geschlüsselt werden. Es wird Rechenschaft gegeben über die Arbeit der basellandschaftlichen Kantonsarchäologie und soll die wichtigsten übergeordneten Resultate in breiten Kreisen der Bevölkerung und in den Schulen vermitteln. Das Buch erzählt von den naturräumlichen Gegebenheiten, von den archäologischen Methoden, von Objekten als Informationsträgern, listet die wichtigsten Fundstellen im Kanton Basel-land auf und ist überdies die Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung.

Reinhold Kaiser Churrätien im frühen Mittelalter

Ende 5. bis Mitte 10. Jh.

Hrsg.: Verein für Bündner Kulturforschung, Chur und Gedächtnisstiftung Peter Kaiser, Vaduz. Schwabe Verlag, Basel 1998
292 Seiten, 95 Farb- und s/w Abb., Fr. 68.–
ISBN 3 7965 1064 7

Aus Urkunden, Inschriften, Orts- und Personennamen, Grab- und Siedlungsfunden, Kirchenbauten oder Wandmalereien und aus den Ergebnissen der historischen Nachbardisziplinen werden in diesem Buch fünf Jahrhunderte frühmittelalterlicher Geschichte dargestellt, in denen der Grundstein gelegt worden ist für das hochmittelalterliche Churrätien und das spätmittelalterliche und neuzeitliche Graubünden.

Daniel Castella (Hrsg.) Vor den Toren der Stadt Aventicum

Zehn Jahre Archäologie auf dem Autobahntrasse bei Avenches

Documents du Musée Romain d'Avenches 5

95 Seiten, Abb. in s/w und Farbe, broschiert,
Fr. 18.–

Auf dem Autobahntrasse der A1 bei Avenches wurden von 1986 bis 1995 archäologische Ausgrabungen durchgeführt, die eine Fülle an baulichen Strukturen und Fundgegenständen von aussergewöhnli-

chem Interesse zum Vorschein gebracht haben. Diese Publikation will die wichtigsten Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen und die bedeutendsten Entdeckungen der zehnjährigen Tätigkeit einem breiten Publikum vorstellen.

L'encouragement au mécénat en matière culturelle (Aspects économiques et fiscaux)

Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich,
Zürich 1998
231 pages, Fr. 54.–
ISBN 3 7255 3745 3

Ce dixième volume de la série des «Etudes en droit de l'art» rassemble les actes du colloque sur le mécénat en matière culturelle qui s'est tenu à Genève en automne 1996. A cette occasion le Centre du droit de l'art a souhaité organiser un large débat interdisciplinaire et international sur une question qui se pose avec toujours plus d'acuité pour l'ensemble de la communauté artistique et culturelle: comment encourager le soutien des mécènes et des entreprises à la culture? Ce livre traite des questions essentielles, telles qu'elles se posent sur le plan international – première partie du livre – et en Suisse – seconde partie. Les propositions de solutions qui s'y trouvent émanent de personnes venant d'horizons variés: autorités culturelles et fiscales, représentants des institutions culturelles, artistes, mécènes, spécialistes de la communication, économistes et juristes.

Matthias Frehner (Hrsg.) Das Geschäft mit der Raubkunst Fakten, Thesen, Hintergründe

Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 1998
152 Seiten, broschiert, Fr. 28.–

Der Band vereinigt Essays, die Spezialisten zum Thema «Raubkunst – unvergangene Vergangenheit» 1997 in der NZZ veröffentlicht haben: Die Rolle, die die Schweiz während des Zweiten Weltkriegs als

Schutzort und Umschlagplatz von «entartetem», aus deutschen Museen enteignetem und aus ganz Europa zusammengestohlenen Kulturgut spielte, wird dabei ebenso thematisiert wie die Voraussetzungen des staatlich organisierten Kunstraubs. Beleuchtet wird aber auch der Kunstraub aus reiner Profitgier, wie ihn heute organisierte Banden vor allem in Ländern der dritten Welt betreiben.

Jean A. Konopka

La protection des biens culturels en temps de guerre et de paix

d'après les Conventions internationales / multilatérales

Genève 1997
163 pages, Fr. 40.–
ISBN 2 9700153 0 7

L'ouvrage comporte un aperçu historico-juridique du problème, les textes de 22 Conventions internationales / multilatérales, pour la plupart en français, adoptées à travers le monde depuis 1899, les textes de ratification de ces conventions, ainsi que les listes des actes adoptés en la matière par l'ONU, l'UNESCO, le Conseil de l'Europe et la CEE/Union européenne. Elaboré en vertu du matériel communiqué principalement par les organismes internationaux et gouvernementaux concernés, l'ouvrage constitue un outil de travail appréciable et une contribution valable à la protection juridique des biens culturels sur le plan international.

Distribution: M. et Mme Leisi Konopka, C. P. 2531, 1211 Genève 2 Cornavin

L'architecture et son décor peint

Patrimoine et architecture, No 4

Ed. Département des travaux publics et de l'énergie de la République et Canton de Genève, Genève 1998
43 pages

La publication fait le point sur l'évolution récente des recherches sur la peinture murale et sa conservation en Suisse romande. Elle jette un éclairage sur l'état des re-

cherches dans le domaine (études historiques, inventaires), sur les méthodes mises en oeuvre lors des restaurations (processus de décision, documentation, informatique) et présente plusieurs exemples significatifs de décors liés à des bâtiments anciens (maison de Saussure et synagogue de Genève) ou contemporains (salle communale d'Onex, entrées d'immeubles à Genève, église Saint-Joseph à Genève, maison Clarté de Le Corbusier, Bellerive-Plage à Lausanne).

Kappelbrücke und Wasserturm

Der Wiederaufbau eines Wahrzeichens im Spiegel der Restaurierung und Forschung

Hrsg. Stadt Luzern 1998
233 Seiten, s/w Abb., Fr. 65.–
ISBN 3 9520987 1 X

Das Buch berichtet von der Instandstellung der Kapellbrücke nach dem Brand von 1993. Da die Kapellbrücke ein nationales Kulturdenkmal ist, mussten die Instandstellungsarbeiten in der Rekonstruktion der verbrannten Brückenteile zwei Anforderungen genügen: der historischen Authentizität und der Qualität. Bei allen vorausgegangenen Restaurierungen an der Kapellbrücke fehlte eine wissenschaftliche Forschung als sichere Grundlage für die Rekonstruktionsarbeiten. Nach dem Brand von 1993 wurde diese Forschung im Bereich der Brückenkonstruktion, des Wasserturms und der Bilder erstmals durchgeführt.

Zukunft der Geisteswissenschaften

Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und des Schweizerischen Wissenschaftsrates (SWR)

Hrsg.: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern 1998
99 Seiten, broschiert
ISBN 3 907835 12 3

Von 1994 bis 1997 führte der SWR, unterstützt von der SAGW, eine Evaluation der geisteswissenschaftlichen Forschung in der Schweiz (Projekt GEWI) durch.

Die Studie hat einerseits aufgezeigt, wo strukturelle Missstände herrschen und wo Lücken bestehen; sie machte andererseits deutlich, wo die Qualitäten der Geisteswissenschaften im allgemeinen und der Schweiz im besonderen liegen. Schwächen zu beheben und die Stärken besser zu erkennen und auszubauen sind nun Aufgaben der Universitäten und wissenschaftspolitischen Institutionen.

Die Beiträge der Tagung liegen nun in Form einer Broschüre vor. Diese enthält ferner Texte zum Projekt GEWI und eine Auswahlbibliographie. Die Publikation will einen Beitrag zur aktuellen Debatte leisten und weitere Kreise in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für ein Thema sensibilisieren, dessen Bedeutung für unsere Gesellschaft nicht verkannt werden darf.

Bestellungen: SAGW, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern

Rolf Snelhage Leitfaden Steinkonservierung

Planung von Untersuchungen und Massnahmen zur Erhaltung von Denkmälern aus Naturstein

Hrsg. Fraunhofer-Informationszentrum, IRB Verlag, Stuttgart 1997
216 Seiten, 24 s/w und Farb-Abb., Fr. 62.–
ISBN 3 8167 4684 5

Der Leitfaden «Steinkonservierung» erklärt in verständlicher Form alles Wissenswerte über die Grundlagen der Steinkonservierung und über die Notwendigkeit von Untersuchungen und Kontrollmessungen und schlägt damit eine Brücke von den wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Praxis. Eine detaillierte Inhaltsübersicht erlaubt es auch dem Nichtfachmann, den für «sein Denkmal» erforderlichen Untersuchungsumfang zu bestimmen und unterstützt ihn dabei, sein Projekt erfolgreich zu steuern.

Fotografie gedruckt

Rundbrief Fotografie, Sonderheft 4
Beiträge einer Tagung im Deutschen
Literaturarchiv Marbach, Juni 1997

*Hrsg.: Arbeitsgruppe Fotografie des
Museumsverbands Baden-Württemberg e. V.
u. a., Göppingen 1998
98 Seiten, 64 s/w Abb., mit einem original
Lichtdruck, broschiert, DM 34.80
ISSN 0945 0237*

Fotografien in Zeitungen, Zeitschriften,
Büchern, Mappenwerken und Waren-
hauskatalogen: die technische Zurichtung
der Gebrauchs- wie Kunstfotografie für die
Reproduktion, meist in Verbindung mit
Text, formen ihre Wahrnehmung weitaus
nachhaltiger als etwa die kontemplative
Rezeption als gerahmtes Einzelstück an der
Wand. Dieses bedeutsame Phänomen ist
bisher in der kulturhistorischen und me-
diengeschichtlichen Diskussion und Praxis
zu wenig beachtet worden. Grund genug für
die Arbeitsgruppe Fotografie im Museums-
verband Baden-Württemberg, im Sommer
1997 eine Tagung unter dem Titel
«Fotografie gedruckt» im Deutschen
Literaturarchiv Marbach auszurichten. Die
Referate dieses Kolloquiums liegen nun vor.

Bestellungen: Wolfgang Jaworek, List-
strasse 15, D-70189 Stuttgart

European Cultural Heritage Newsletter on Research

Volume 10, June 1997

*Ed. European Commission – Environment
and Climate Research Programme*

The Research Workshop organised within
the context of the R&D European com-
mission Environment Programme in
Würzburg 11-13 December 1995, was the
first large-scale meeting concentrating
specifically on the research for the protec-
tion of indoor cultural heritage. In this
three-day workshop, around 90 experts
from 16 different countries took part to
present and discuss new technologies for
the assessment of the effects of environ-
mental conditions on indoor works of art.
All the papers and posters are published in
this special issue.

*Commands: European Commission –
Environment and Climate Research
Programme, Julia Acevedo Bueno, DG
XII/D/1, Rue de la Loi 200, 1049 Brussels,
Belgium Fax: +32 2 296 30 24*

Schweizerische Kunstführer GSK Serie 63

*Hrsg. Gesellschaft für Schweizerische
Kunstgeschichte (GSK), Bern 1998
Einzelhefte Fr. 5.– bis Fr.13.–
Jahresabonnement Fr. 82.– für 12 bis 20
Hefte*

621 Kirche und Pfarrdorf Oberburg
(Michael Gerber)
622/623 Kirche St. Oswald in Zug (Josef
Grünenfelder)
624 Il teatro sociale di Bellinzona (Simona
Martinoli)
625-627 Stein am Rhein (Michel
Guisolan)
628/629 Il Monte Verità di Ascona (Mara
Folini)
630 Christkatholische Kirche zu
Franziskanern, Solothurn (Stefan Blank,
Samuel Rutishauser)

Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band 81

*Hrsg.: Schweizerische Gesellschaft für Ur-
und Frühgeschichte, Basel 1998
346 Seiten, s/w Abb., broschiert
ISSN 0525-1881*

20 Jahre Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

*Hrsg.: Schweizerisches Freilichtmuseum
Ballenberg, 2. Jahrbuch, Brienz 1998
330 Seiten, Farb- und s/w Abb., Fr. 49.–
ISBN 3 7225 69990 7*

Das Jahrbuch 1998 widmet sich ganz dem
20jährigen Bestehen des Schweizerischen
Freilichtmuseums. Während der
Hauptbeitrag eine Rückschau auf die
Geschichte eines der grössten Schweizer
Museen zeigt, beleuchten die weiteren
Artikel seine kulturelle, wissenschaftliche,
touristische und wirtschaftliche Bedeutung.

Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)

Band 54, 1997, Heft 4

*Hrsg. Direktion des Schweiz.
Landesmuseums, Zürich
Fr. 15.– (Einzelheft), Fr. 52.– (Abonnement
CH), Fr. 75.– (Ausland) Verlag Karl
Schwegler AG, Zürich*

Inhalt – Hildegard Urner-Astholz: Sechs
Finger und sechs Zehen in der mittelalterli-
chen Symbolik – Georg Germann: Ein
Projekt zur Vollendung des Berner
Münsterturms von 1655 – Josef Strasser:
Januaris Zick in Basel

